

Ausschnitt aus einem Artikel in der SZ vom 23.9.2006

Arbeiten in Singapur

Insel der Leistungsträger

Kaum Bürokratie und gesetzliche Beschränkungen: Singapur ist ein Forscherparadies.

[Von Manuela Kessler](#)

Die Zeiten, da westliche Fachkräfte mit feudalen Zulagen verwöhnt wurden, sind vorbei. Gut qualifizierte Einheimische und Asiaten übernehmen immer mehr Führungspositionen. Die Zahl der Deutschen steigt dennoch. 4900 Bundesbürger leben derzeit im Inselstaat – mehrheitlich Leute, die bei deutschen Firmen beschäftigt sind und ihre Angehörigen. Wissenschaftler, die sich von Singapur Institutionen und Firmen anheuern lassen, sind noch die Ausnahme.

Der Personalberater (Executive Coach) Klaus Nienhaus ist jedoch überzeugt, dass sie die Zukunft verkörpern. "Die Nachfrage nach Top-Leuten, die sich auf die hiesigen Verhältnisse wirklich einlassen, ist riesig", sagt der Mann, der noch zu jenen Auslandsdeutschen zählt, die in Singapur irgendwann hängengeblieben sind. Mehr als zehn Jahre ist es her, dass ihn die Bayerische Vereinsbank in den immergrünen Stadtstaat versetzte, der so gut organisiert ist, dass er schier alle

Ansprüche erfüllt. Singapur vereint Ost und West scheinbar spielend.

"Ich habe alles, was ich brauche", sagt Michael Entzeroth. "Der Botanische Garten liegt in der Nähe meiner Wohnung, der Arbeitsplatz ist nur 20 Minuten entfernt, und im Lebensmittelgeschäft finde ich sogar Jacobs Krönung und Haribo." Die Jahreszeiten und gewisse Gerichte mögen anderen Deutschen fehlen. Er aber kann – "wie jeder gute Chemiker" – nach Lust und Laune selber kochen. Wenn nur nicht die Erinnerung an den Winter im Schwarzwald wäre! Es fehlt wirklich nur der Berg.